

Digimon: Seven dark Lords

-Prolog-

Von jani1

Kapitel 1: 1. Kapitel: Sovereigns Auftrag

1. Kapitel: Sovereigns Auftrag

Leicht. Schwerelos. Sie fühlte sich so leicht. Wie von Wolken getragen, schwebte Sie hinfort. Flog mit dem Licht davon. Weg vom schrecklichen Ort. An einem Ort, wo alles für Sie es damals angefangen hatte. Doch wusste Sie es nicht. Denn Sie fühlte sich einfach nur schwerelos. Keine Sorgen. Keine Angst. Keine Dunkelheit. War das noch alles real? Doch wie sollte Sie es denn nur wissen. Das einzige, dass Sie wusste, das war, dass Sie nichts wusste. So ein einfache Erkenntnis, die der alte Philosoph Sokrates erkannt hatte, erkannte Sie nun auch. Hatte es ja häufiger schon erkannt. Doch nichts halt für die Ewigkeit – mit Ausnahme der Dummheit der Menschen – so auch ihre Schwerelosigkeit. Das Licht, welches aus ihrem Körper kam, welches Sie fortgetragen auf sanften Flügeln, löste nun in dannen sich auf. Ließen Sie fallen auf harten Stein. Plumps. Da lag Sie nun. Damit war Sie zurückgebracht auf den Boden der Tatsachen. Dieser sachte Schmerz durch rauschte den zierlichen Körper. Wobei aus dem ihrem Munde sich ein Murren entrann. Den Schmerz noch zu dokumentieren. Schaffte es Sie sich nun zu erheben, den Hintern dabei reibend. Kam Sie auch ohne hin nicht davon der Umgebung einen Blick zu schenken. Die Gegend war rau und steppen ähnlich. Mal hier und mal da stand ein Strauch, aber auch nicht mehr. Was man sah, war sehr viel Gestein. Von ganz klein bis ganz groß. Doch blieb ihr Blick hängen an dem, was nun vor ihr stand. Ein einfache Wand aus weißem Stein. Mit sonst nichts verziert, außer einigen Rankenmuster. Doch fehlten eine Tür und die Fenster schienen gar ganz vergessen zu sein. Doch stand vor ihr eine Art kleines Vordach, getragen von Säulen aus Holz. Ein einfaches Holz. Nichts besonderes. Es war schlicht, mehr also auch nicht. Es waren keine Ziegel auf dem Dach, sondern eher eine Art Pappe. Eigentlich wollte Sie dem Gebäude nicht viel Aufsehen schenken. Wollte gehen. Zurück in ihr Heim. Doch eine Art leuchtender Faden zog Sie zum Gebäude hin. Ohne einen Sinn bewegte Sie sich dorthin. Mit jedem Schritt kam Sie näher. Dabei merkte Sie, dass es an der Wand Zeichen gab. Es war erst schwer zu entziffern. Da auch einige Teile von der Mauer gefallen waren Doch stellte sich die Frage, wie sollte Sie hinein? Denn die magische Kraft – der unscheinbare Lichtfaden – zog Sie nun mal dahin. Dennoch zeigte sich ihr keine Tür. Aber nun war Sie dar, sah die Kerbungen an der Mauer. Strich sanft mit den Spitzen ihrer Finger hinüber. Nun, wie aus dem nichts, leuchtenden die Rillen. Hell und klar. Rein wie das milde frühe Sonnenlicht. Offenbarten dabei ihr Muster, ein einfaches Rosenrankenmuster. Diese schlängelten

im wildem Tanz, um das Gebäude drum herum. Nach ihrem Rundlauf um das Gebäude, zog der wilde Tanz sich nach oben und das vor ihren Füßen. Vor dem jungen Mädchen senkrecht in die Höhe wachsend, schoss das Licht der Ranken empor. Nur um dann zu enden, in diesem Tanz, in einem milden Knoten. Doch wie ein Wunder verschwanden dort nun die Steine. Bildeten einen Eingang in das alte Gemäuer. Dabei war Sie sich nun nicht ganz so sicher. Doch ein sanfter Windstoß – wie als würde Sie geschubst von einer fremden Hand – stieß Sie hinein.

Nun war Sie drinnen. Doch sah nicht viel. Sie führte zaghaft einen Schritt hinein. Wie als wenn man in die Hände klatschte und dabei die Lampe an ging, entzündete sich ein Licht. Offenbarte eine Bilder von einem Drachen, Vogel, Schildkröte und einem Tiger. Aber in geringelten Linien an den Wänden. Doch lange betrachtete Sie es nicht ging etwas weiter hinein. Sah dann eine Art alten Stein. Rechteckig. Mittelgroß. Schlicht und fein aus weißem Gestein. Doch was hinter dem sich tat, dies interessierte Sie schon mehr. Eine Art gepixeltes Bild erschien. Erst unklar. Gewann aber doch an Schärfe, als Sie näher trat.

Dies weckte die Neugier in Ihr. Sie trat näher. Immer schärfer wurde nun das Bild. Es war nicht nur ein einfaches Bild, in dem Bild bewegte es sich. Dann konnte Sie es sehen. Dieses Bild zeigte ihre Familie, die tapferen Kämpfer. Doch jeder von Ihnen verlor nacheinander. Die schwarzen Bälle hatten die Oberhand. Auch der letzte Krieger verlor. Seine goldene Rüstung, die so goldenen strahlte, als wäre es die Hoffnung selbst – dabei störte die Rüstung der muskulöse Körper und der lange blaue Schwanz nicht im geringsten – erstarb in einem dunklem grau.

Das war Ihr zu viel. Sie sank auf die Knie. Erneut kamen die Tränen. Sie hatte das Andere gerade erst vergessen. Hatte es für einen bösen Traum gehalten. Wie der Schock Sie eroberte, so starb das Bild vor ihr. Veränderte in ein rieseln. Durch die Stimmen drangen. „Hilf uns...“ So kam es in einer Dur. Doch Sie war weg. Ihr Körper war da, nur der Geist war weg. Weg in eine Zeit, wo Sie fröhlich war. Doch sollte Sie keine Ruhe bekommen, aus dem Bild entstanden nun vier neue Bilder. Aber nicht nur einfach rechteckig und flimmernd wie vorhin. Oh nein. Sie nahmen die Silhouette von dem Drachen, den Tiger, dem Vogel und der Schildkröte an. Sie wollten mit Ihr reden. Doch Sie war weg. So brüllten Sie. Der Raum verschwand. Es entstand ein neuer. Wie ein Blitzschlag war Sie nun wieder da. Sah die Wesen vor ihr an. Aber alles was kam, war nur ein leises flüstern ihrer Stimmen: „Sovereigns...“ Diese schauten Sie an, bis der Drache begann: „Wir haben lange geruht.“ Der Tiger sprach nun: „Unsere Kraft war ihr Siegel.“ Die Schildkröte – gut bemerkt mit zwei Köpfen und einem Baum auf dem Rücken – sprach dann nun: „Doch Sie befreiten sich, als die Schützer waren geschwächt.“ Der Vogel war nun an der Reihe: „Die Schützer waren geschwächt, denn ihr Ziel lag in dem Suchen, um den jüngsten zu finden.“ Das Mädchen sah Sie an. Sie verstand, was Sie sprachen. Sie wusste nur zu gut, wer der letzte Kämpfer war. Sie schluckte. Doch unbeirrt sprach der Drache wieder: „Doch gibt es noch Hoffnung. Der Fluch und somit die Umkehr des Siegels nicht vollendet.“ Da bildeten sich Fragezeichen, um ihren Kopf. Tanzten den 'was-meinst-du-bitte-schön-damit-Tanz' und so stellte Sie auch die Frage: „Was meint ihr damit?“ Die Schildkröte antwortete darauf: „Die dunklen Kugeln.“ Sie fiel ihm ins Wort: „Dunkle Kugeln? Da waren nur die schwarzen Bälle...“, doch stoppte Sie, denn Sie verstand. So fuhr die Schildkröte fort: „...waren ihre Gefängnisse. Doch schafften Sie es die Kräfte zu nutzen.“ Nun sprach

der Tiger wieder: „Doch wir blieben gefangen.“ Der Vogel – der in etwa nun bei genaueren betrachten ein Phönix ähnelte – sprach: „Drum wir dich und ein paar andere.“ Sie stand perplex da. Wusste nichts zu sagen. Somit sprach der Drache erneut: „Wenn die, die gefangen waren, wieder eingesperrt, so sind die Schützer wieder befreit.“ Somit hatte Sie aber keine Zeit, was zu antworten. Denn alles verschwamm und Sie wachte auf, wobei das Licht der untergehenden Sonne bereits in den Raum hinein fiel durch die Tür. Doch wusste Sie nicht recht, war dies alles nur ein Traum. Doch piepste es neben ihr. Sie wand ihren Blick dahin. Ihre braunen warmen Augen trafen auf große schockfarbene Augen. Der Körper ähnelt an der Form her an eine Zitrone. Nur hat diese Federn und kleine Krallen, die der eines Vogels gleichen. Das kleine braune Knäuel hüpfte dabei aufgeregt auf und ab. Dabei fliegen zwei Einzelfedern, die verbunden sind mit einer fadenartigem Strich am Körper verbunden. Auch befinden sich seitlich kleine Flügel, ähnlich den Flügeln der Passagierflugzeuge, an der Seite des kleinen Körpers. Doch warum es piept ist ihr ein Rätsel. Doch dann...Da hat Sie es erblickt eine Art Uhr. Eine Art Armbanduhr. Nur mit rosafarbenem Rand um die Anzeige, welche aber nichts zeigte. Keine Zahl war darauf. Doch kaum berührte Sie es mit den Fingern, fing es an zu glühen. Ganz grell war das Licht. Sie musste ihre Augen verstauen hinter ihrem vor gehobenem Arm, um sich zu schützen. Als der Spuk ein Ende nahm. War Sie nun in einem Wald. Sie stockte. Wo war Sie denn wieder nur? Hingegen war das Gerät nun um ihr Gelenk. Zeigte auch nun bunte Punkte an. Auch das braune Knäuel stand neben ihr. Es schaute genau wie Sie in die ganze Sache hinein. Doch wer nichts wagt, der kann auch nichts gewinnen.

-----Fortsetzung Folgt-----

Hiermit ist nun das erste Kapitel beendet. Und ein paar Aufklärungen, welche Digimon schon einen Auftritt hatten^^:

Dukemon
Cranuimon
Beelzemon
Magnamon
Azulongmon
Baihumon
Ebonwumon
Zhuquiamon
Pinamon

So, dies wären die Digimon bisher. Hoffe, dass ihr jetzt Spaß hattet dabei.

lg. jani